

# VOUS SOMMES EN VOUS EN

Februar 2018

*Assez de  
militarisme !*





# KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

**Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15.**

**des Vormonats per Formular:** [www.kts-freiburg.org/formular](http://www.kts-freiburg.org/formular)

KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096

<http://kts-freiburg.org>

Bei Politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

## Infoladen in der KTS



*"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."\** [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet Mittwochs von 18 bis 20Uhr

---

\*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

### Die Openpgp-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse  
Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - a-demosanis-fr[at]riseup.net  
0A8A A1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACE 1241

Autonome Antifa Freiburg - freiburg[at]autonome-antifa.org  
25A8 BE58 E581 3A57 EF1B F705 AB42 DF92 817B 98B9

EkiB Freiburg - ekib[at]immerda.ch  
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - eafreiburg[at]linksunten.ch  
07D5 7A6F E20A 871F C8BB 84A8 8BA4 FE68 72FE 5E02

Infoladen KTS - infoladen[at]kts-freiburg.org  
D70E 6235 FF14 E835 7943 0863 C884 3118 D7C0 FAE4

Koraktor - koraktor[at]kts-freiburg.org  
D824 944E F213 7D44 B499 7E0B BA03 1745 A069 5E95

VoKüfA - vokuefa [at] lists.immerda.ch  
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster[at]kts-freiburg.org  
3023 FA54 9920 77C7 3D64 AB6F 1FE3 34FE BFFC 5514

Schlüssel unter [zimmermann.mayfirst.org](http://zimmermann.mayfirst.org), Praxis unter [kts-freiburg.org/pgp](http://kts-freiburg.org/pgp)

# Freiburg quält in Zukunft noch mehr Tiere

Im Juni 2016 veröffentlichten die Ärzte gegen Tierversuche eine längere Stellungnahme zu dem geplanten Neubau eines Tierversuchslabors in Freiburg. Dies ist nun anderthalb Jahre her und mittlerweile wird auf der Baustelle in der Breisacher Str. 113 fleißig gebaut. Fertig werden soll das 57-Millionen-Euro-Projekt mit einer Fläche von 6.450 qm (davon 3.200 qm Nutzfläche) dann 2022.

Ab da können dann 10.000 weitere Mäuse in Freiburg untergebracht werden, wobei die Käfige mehrmals im Jahr geleert und wiederbefüllt werden. Freiburg ist dabei eine Stadt mit Alleinstellungsmerkmal, da nirgendwo sonst an genetisch modellierten Tieren geforscht wird und auch mal Imaging-, Biopolymer- und Nanotechnologien angewendet werden.

Bei den Tierversuchen an Mäusen werden z.B. in mehreren OP-s die Augen entfernt, oder man lässt sie für 6 Minuten an ihrem Schwanz hängen, während sie in anderen Fällen in einem Wasserbad planschen, bis sie nicht mehr weiter schwimmen (als Anzeichen dafür, dass sie depressiv sind), oder sie kriegen Elektroden in ihr Gehirn eingelassen um Gehirnaktivitäten zu öffnen. Anschließend

werden die Tiere getötet (bzw. in manchen Fällen auch enthauptet), während der Anteil an Ausschusstieren (welchen es braucht um das gewünschte Versuchstier zu -erstellen-) bei bis zu 98% liegt und mitunter 54 Tiere für ein mehrfach transgenes Tier sterben müssen.

Freiburg ist eh schon in Sachen Tierversuche sehr aktiv und auch das Land Baden-Württemberg war vor einigen Jahren mit 469.605 Tieren auf Platz eins im Ländervergleich, da es damals 17% des gesamten -Verbrauchs- von 2,7 Millionen ausmachte. Das Mensch das Geld auch sinnvoller in eine nachhaltigere und tierversuchsfreie Forschung (z.B. Computersimulationen, Organchips,...) investieren könnte ist offensichtlich, wird aber nicht gemacht.

Noch wird gebaut und vielleicht ist es noch nicht zu spät und genug Zeit für eine Gegenkampagne, die es schafft, das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen.

Deshalb laden am Dienstag dem 06.02.18 um 18:30 interessierte Menschen zu einem Ideensammeltreffen in die KTS.





**Konzert**



**Party/Kneipe**



**Information**



**Film/Theater**



**Vokü**



**Demo/Aktion**

**#02**

**INFOLADEN MAGDEBURG BLEIBT!**

Freitag

20:00 Uhr

Infoveranstaltung für den Erhalt des sozialen Zentrums.



Das soziale Zentrum/ der Infoladen entstand 2008 aus dem Bedürfnis von Gruppen und Einzelpersonen ihrer antikapitalistischen Praxis einen kulturellen, sozialen und politischen Raum zu geben. Nach der Räumung der „Ulrike“ (besetztes Haus in Stadtfeld) im Jahr 2002 und dem §129a- Verfahren versuchten wir mit diesem Projekt einen neuen politischen und sozialen Freiraum in Stadtfeld zu schaffen. Nun ist der Infoladen bedroht, der jetzige Mietvertrag geht nur noch bis zum 31.3.2018.

Inzwischen ist das Soziale Zentrum/ der Infoladen fest verankert im Stadteilkampf und stellt einen wichtigen Knotenpunkt für die Organisation und Vernetzung von linksradikaler Praxis dar.

Im Dezember 2015, nur ein paar Tage vor Weihnachten, wurde der Infoladen vom ehemaligen Besitzer fristlos gekündigt. Der Anlass der Kündigung war offensichtlich der Verkauf an den neuen Eigentümer. Der neue Eigentümer ließ

sich auf ein Gespräch ein, um das zu erwartenden Widerstandspotenzial zu umgehen, aus dem folgenden Verhandlungen ging ein 2-jähriger befristeter Vertrag hervor, der am 31.3.2018 enden soll. Angebliche Mängel und einen potenziellen neuen Nutzer würden einen weiteren Fortbestand des Ladens nicht möglich machen.

Dieser konkrete Verdrängungsversuch war mit Blick auf die Entwicklung des Stadtteils in den letzten Jahren letztlich absehbar und stellt einen neuen Angriff gegen uns dar, den es gilt, entsprechend zu beantworten. Von daher wollen wir nicht jammern, sondern die Verteidigung unseres Ladens gemeinsam angehen. Wir werden für die Erhaltung unseres Sozialen Zentrums in Stadtfeld kämpfen. Wir wollen keinen toten Kiez und keine graue Stadt und wir werden die Verantwortlichen ganz sicher nicht in Ruhe lassen! Diese Veranstaltung soll einen kleinen Einblick geben in die Dynamik der Stadt Magdeburg an sich, dem Stadteilkampf im Stadtteil Stadtfeld und in die Geschichte des Infoladens in Stadtfeld - von der Gründung, über die beiden Hausdurchsuchungen bis zu aktuellen Veranstaltungen und dem Stand der Dinge.

**INFOLADEN BLEIBT – WIR BLEIBEN ALLE.**

**#07**

**KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK**

Mittwoch

20:00 Uhr

Die VoKüfA lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.



Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.immerda.ch)

## #07 ISTANBUL UNITED - GEZI PARK

Mittwoch „Her yer Taksim - Her yer Direnis!“  
21:00 Uhr Ein Film über selbstorganisierte Proteste im Kontext der vorgesehenen Gezi Park Bauarbeiten.



„Istanbul United ist ein Zusammenschluss, der im Rahmen der Gezi Park Proteste aus den Ultras der 3 bekanntesten Istanbuler Fußballvereinen (Besiktas, Galatasaray, Fenerbahce) entstand.

Gemeinsam wurde eine lang anhaltende Rivalität betragen, um sich selbst zu organisieren und gegen die Rodung der Bäume + der Zerstörung eines öffentlichen Parks zu protestieren.

Es wird gegen den autoritären Führungsstil Erdogans demonstriert und das Recht auf Stadt eingefordert.

Was denken die dort lebenden Menschen über das Regime unter Befehlshaber Recep Tayip Erdogan? Was ist in Taksim wirklich passiert und wer kam zu Schaden?

Wieso sind Menschen gegen Gentrifizierung, stattdessen für Kunst/Kultur/Selbstverwirklichung? Besetzung, Räumung, Riots?

Auf diese Fragen gibt es im Film zahlreiche Antworten. Ein Blick aus dem Mikrokosmos von Ultra und/oder Aktivist\_innen.“

## #14 PUNKER\*INNENKNEIPE

Mittwoch Jeden Mittwoch ab 21 Uhr:  
21:00 Uhr Punker\_innenkneipe Mehr Oi weniger Bla! Mit Tischkicker und guter Musik.



## #17 ABRELOSOJOSIGROSSELIGERANIÜM

Samstag HEUTE AUF DEM WAGENPLATZ  
21:00 Uhr SCHATTENPARKER



„ABRE LOS OJOS“ aus bourg en bresse bringen eine Mischung aus crust scremo hardcore für euch mit!

Dazu kommen noch „GROSSEL“ aus dem osten

frankreichs und sorgen für noch mehr geballer auf der bühne!!!

Auch **GERANIÜM** aus Strasbourg haben zugesagt und machen den Abend perfekt!!!

Da braucht es nicht mehr Worte, auf gehts, wir sehen uns auf Schattis!!!

schattenparker.net  
abrelosojos.bandcamp.com  
grossel.bandcamp.com  
geraniumcrust.bandcamp.com

## ORT: SCHATTENPARKER AM ESELWINKEL 7

## #21 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch

20:00 Uhr Die VoKüfA lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.



Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.immerda.ch)

## #24 SCHLAFRÄUBER 2.0 - WIR TAUCHEN WIEDER AUF

Samstag

22:00 Uhr Antirep - Soliparty



Ein Wummern tönt durch die Stadt, Füße stampfen gemeinsam im Takt, Melodien klingen im Glanz der Sterne... alles nur ein Traum?

Lasst uns unsere Ketten sprengen, die Strafanzüge

des Alltags abstreifen und unsere Gefängniswärter um den Schlaf bringen.

Raubt zurück was euch geraubt wird!!

Auf zwei Floors in den Höhlen der KTS treffen sich Halunken, Piraten und Räuberbanden um sich friedlich zu vereinen und gemeinsam ihre Goldbarren, Münzen und Schätze zu zelebrieren.

Tanzbar und mit gaaanz viel Liebe. Zu diesem Fest laden wir euch herzlich ein!

Die Tore zur Räuberhöhle öffnen sich um 22 Uhr in der KTS!

## #28 PUNKER\*INNENKNEIPE

**Mittwoch** Jeden Mittwoch ab 21 Uhr:  
**21:00 Uhr** Punker\_innenkneipe Mehr Oi weniger Bla! Mit Tischkicker und guter Musik.



9				3				
5				8	4	7		1
	1			6		3		
			1	2		4	8	
1			6				7	
		6		4	7		3	9
6	5	4					1	
3	8		4		9			7
2	7				6			

## KTS # IMMER

**Montags** **Ermittlungsausschuss(EA)/**  
**19-20 Uhr** **Rechtshilfe**  
 Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression und politischen Prozessen.

**Dienstag** **OFFENES ARTISTIKTREFFEN**  
**ab 19 Uhr** Jonglieren und Artistik im Café

**Mittwoch** **INFOLADEN**  
**18 - 20 Uhr** Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc. Schreibt uns gerne an infoladen[at]kts-freiburg.org

**Mittwoch** **UMSONSTLADEN**  
**18 - 20 Uhr** Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix.

**3. Fr. & 1. Do. im** **FAU FREIBURG**  
**Monat** J. 1. Do. gewerkschaftliche Beratung und J. 3. Fr. Offenes Treffen. Alles im Büro für GRENZENLOSE Solidarität. freiburg.fau.org  
**20 Uhr**

**Bei Bedarf** **TONTECHNIK-WORKSHOP**  
 Du hast Spaß an Technik und willst gerne lernen Konzerte abzumischen? Dann wendet euch an: tontech-ws[at]kts-freiburg.org

**Bei Bedarf** **RECHERCHE-UND MEDIENZIMMER(RUMZ)**  
 Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos schneiden, Flyer layouts, uvm. Kein Problem, einfach Mail an rumz[at]riseup.net schreiben.

**Bei Bedarf** **OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT**  
 Ab und zu offen, einfach ne Mail an siebdruck[at]kts-freiburg.org schreiben.

**Bei Bedarf** **CRYPTO-WORKSHOP**  
 Lernen deinen Rechner und E-Mails verschlüsseln, dabei noch anonym surfen? Schreibt gerne an: crypto-ws[at]kts-freiburg.org

**Bei Bedarf** **LAYOUT-WORKSHOP**  
 Du willst lernen mit Scribus zu layouts? Dann kontaktiere: koraktor[at]kts-freiburg.org

Das Cover-Foto zeigt einen Ausschnitt des Siegesdenkmals, das am „Freiburger Kaisertag“, dem 3. Oktober 1876, enthüllt wurde. Es wurde zur Feier des Sieges im Deutsch-Französischen Krieg vom 19. Juli 1870 bis zum 10. Mai 1871 errichtet. Mit ihm soll der Zerstörer von Strassbourg, General August von Werder, geehrt werden. Der Gemeinderat nutzte den Bau der Friedrichring-Tramline, um das Schandmal 2017 prominent ans Ende der Kaiser-Joseph-Straße zu versetzen.

Die Parole « Assez de militarisme ! » („Genug mit dem Militarismus!“) stammt vom Journalisten und Pariser Kommunisten Louis Charles Delescluze. Die Pariser Commune war eine sozialistische und

anarchistische Räterepublik. Sie bestand vom 18. März bis zum 28. Mai 1871 und wurde vom besiegten französischen Militär mit deutscher Unterstützung niedergeschlagen. Mehr als 30.000 Aufständische wurden in den Kämpfen und anschließenden Massenerschießungen ermordet und mehr als 40.000 inhaftiert. Die letzten KommunistInnen wurden an der Mauer des Fédérés auf dem Friedhof Père Lachaise in Paris erschossen.

Das nebenstehende Foto zeigt den Freiburger „Mütterbrunnen“ vor der Richard-Mittermaier-Schule bzw. dem Walter-Eucken-Gymnasium im ehemaligen Lycée Turenne. Der Brunnenbau wurde 1933 beschlossen, um das faschistische Idealbild einer „genetisch gesunden arischen Mutter“ zu propagieren. Wie das Siegesdenkmal wurde auch der „Mütterbrunnen“ von der Stadt Freiburg nach einer Baumaßnahme an eine noch zentralere Position versetzt. Nach Fertigstellung des Schützenalleetunnels wurde das NS-Schandmal in der Wiehre wieder aufgestellt – dieses Mal vor zwei Schulen.

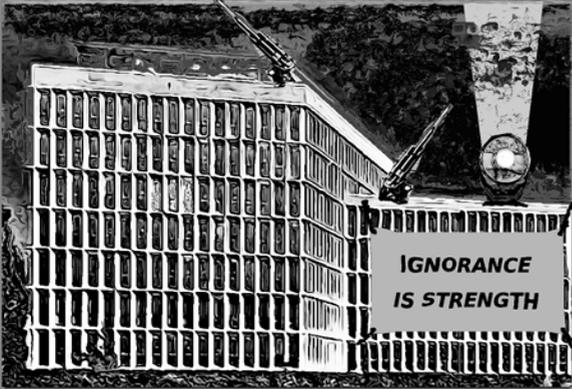


# DeMisere

einer der auszog,  
der Freiheit das Fürchten zu lehren



Freitag-Abend, das politische Berlin ist im Wochenende -  
nur in DeMiseres Wahrheitsministerium brennt noch Licht



Wo ist denn  
der Meister?



Er badet im  
Strafenspeicher  
wie jeden Freitag



Freitags gönnt sich DeMisere eine Entspannung in  
seinem bis zur Oberkannte gefüllten Verbotsspeicher



Strafen und Repression  
lieb ich sehr, sind mein  
höchstes Guuuuhhhhht ....

Entschuldigt die  
Störung Meister, aber  
es gibt Neuigkeiten  
vom Südkreuz

Wer wagt meine  
Privatgemächer zu betreten?  
Ach du bist es, Repressionsknecht.  
Wie läuft's am Südkreuz?  
Warte ich komme





Das Südkreuz! Tausende Fahrgäste  
jeden Tag und meine Kameras  
überwachen ALLE! LECHZ!  
Was macht mein Geheimprojekt  
für Fortschritte? GIER GEIFER!



Am Südkreuz haben wir  
Alle sozusagen im  
Fadenkreuz!  
**HARR! HARR!**



Die Witze mache ICH  
hier, Repressionsknecht!  
Zeig mir die Fortschritte  
Los! Los!!!



Hier haben wir eine  
migrantische Person, also  
verdächtig - unser  
System hat sie bereits  
erfasst



Da haben wir es schon:  
Ahu Tazip, 24, seit 2002 in  
Deutschland. 3 Verkehrsver-  
gehen, Teilnahme an kurdischem  
Volkstanz, Teilnahme an 1. Mai  
Feierlichkeiten, eine Fehlge-  
burt, Kontostand -732 €.



In Sekundenschnelle vergleicht der Computer  
das Überwachungsbild mit der Passbilddatei,  
der Ausländerdatei, den Datenbanken von  
LKA, BKA, Verfassungsschutz, Europol, FB,  
Gesundheitskarte und was noch an Datenpool  
zur Verfügung steht.

# Oury Jalloh platz in Freiburg eingeweiht



In Erinnerung an den vor ziemlich genau 13 Jahren im Polizeirevier Dessau ermordeten Oury Jalloh, haben wir heute den Konrad-Adenauer-Platz in Freiburg umbenannt.

Unter Adenauer wurde nicht nur der Nazi-Paragraph 175, welcher Schwule Handlungen mit Gefängnis bestraft, mit Eifer durchgesetzt (Homosexualität sei Zitat: „eine schwere Gefahr für eine gesunde und natürliche Lebensordnung im Volke“), sondern auch die BRD wiederbewaffnet.

Obwohl er der Naziideologie widersprach, war Adenauer überzeugter Verfechter des Kolonialgedankens (Zitat: "Das Deutsche Reich muss unbedingt den Erwerb von Kolonien anstreben.") und bis 1933 der Vizepräsident der

deutschen Kolonialgesellschaft (DKG).

Tag für Tag laufen tausende von Menschen über den Platz, ohne dabei zu hinterfragen, welcher zwiespältigen Person dieser Platz gewidmet ist. Diesem setzten wir nun ein Ende und gedenken dem Asylsuchenden Oury Jalloh, der am 7. Januar 2005 in Dessau durch Polizisten in seiner Zelle verbrannt wurde.

Der Fall von Oury Jalloh ist bis heute eines von unzähligen Armutszeugnissen dessen, was politisch in diesem Land schief läuft. Nachdem er ohne richterlichen Beschluss in Gewahrsam genommen wurde und ihn die Beamten an das Bett in der Zelle fesselten, wurde er nach massiver Gewalt verbrannt. Bis heute behaupten deutsche Gerichte, dass er sich selber auf seiner feuerfesten Matratze angezündet habe, was jedweder menschlicher Logik widerspricht.

Wir zeigen uns solidarisch mit seiner Familie und Freunden die bis heute gegen die Ignoranz der Justiz und für eine Aufklärung des Mordes kämpfen.

Um die Entstehung weiterer Oury-Jalloh-Plätzen voranzutreiben veröffentlichen an dieser Stelle auch die Vorlage, denn: remembering means fighting!

## Thomas Meyer-Falk: Grußwort aus der JVA Freiburg

Grußwort von Thomas Meyer-Falk zum Knastspaziergang 2017 vor der JVA Stammheim

Vor 40 Jahren starben hier in Stammheim Gudrun, Jan-Carl und Andreas.

Nach offizieller Ansicht sollen sie sich angeblich selbst das Leben genommen haben. Wer das bestreitet, der wird bis heute verfolgt!

1997, genau 20 Jahre später saß ich selbst hier in Stammheim in Isohaft und ging auf dem Dachhof alleine im Kreis. Genau dort wo zuvor Baader, Ensslin und Raspe ihre Runden drehen mussten.

Weitere 20 Jahre später sitze ich nun in Freiburg in der Sicherungsverwahrung. Doch durch diese Worte hier kann ich bei Euch sein und ich wünsche Euch einen kämpferischen Silvesterabend, ein

lebendiges Jahr 2018!

Die staatliche Repression hat dieses Jahr besonders jene getroffen die an den Kämpfen gegen G20 in Hamburg beteiligt waren. Und dann jene die linksunten betrieben und unterstützt haben. Sie alle brauchen Eure und unser aller Solidarität. Genauso wie jene die hier hinter den Stammheimer Mauern gefangen gehalten werden!

Für eine Welt ohne staatliche Autoritäten!

Für eine Welt ohne Knäste!

Euch allen Glück und Freiheit!

Thomas Meyer-Falk

Langzeitgefangener seit 1996

freedomforthomas.wordpress.com

# 600 gegen das Nazizentrum L'Arcadia in Strasbourg

Am gestrigen Samstag gingen bei dauerhaftem Regen über 600 Menschen gegen das Lokal „L'Arcadia“ der faschistischen „Bastion Social“ auf die Straße. Aufgerufen hatte das Bündnis „Fermons L'Arcadia“ (Lasst uns das L'Arcadia schließen). Ein breites Spektrum zeigte den Rechten laut und bunt, dass sie in Strasbourg nicht erwünscht sind.

Am neunten Dezember 2017 eröffnete die Strasbourger Ortsgruppe der „Bastion Social“ (Französisch für „Soziales Bollwerk oder Festung“) ihr Lokal in der Rue Vauban 29 im Stadtviertel Esplanade. Am Abend des gleichen Tages wurde von einer zwanzigköpfigen Nazibande ein Mann algerischer Herkunft angegriffen, es fand ein homophober Übergriff statt und ein paar Tage später wurde die Front eines arabischen Ladens mit rassistischen Parolen beschmiert.

Es finden regelmäßig Kneipenabende zur Unterstützung des Lokals statt.

Am 13. Januar diesen Jahres trat im „L'Arcadia“ der italienische Faschist Gabriele Adinolfi auf und sprach zum Thema „Revolutionärer Nationalismus“. Adinolfi ist einer der maßgeblichen Vordenker der faschistischen Casa Pound in Italien und war Angeklagter im Prozess um den faschistischen Bombenanschlag in Bologna im Jahr 1980, bei dem über 80 Menschen ermordet wurden.

Die Strasbourger Bastion Social verteilt Essenspakete an obdachlose Französ\*innen, lädt diese ins L'Arcadia ein und gibt sich so einen sozialen Anstrich: „Wir unterstützen Franzosen, die der Staat allein gelassen hat.“

Es kam zu Flyer-Aktionen im Viertel, mit denen für ihr Zentrum geworben wurde.

Die „Bastion Social“ ging Ende 2017 aus der frankreichweiten faschistischen Student\*innenorganisation Groupe Union Défense (GUD) hervor und steht ganz in der Tradition der italienischen Casa Pound. Sie teilt mit ihr ähnliche bis gleiche Werte, bedient sich der gleichen Aktionsformen und will als soziale Einrichtung wahrgenommen werden, die sich um die Belange und das Wohl des „kleinen (französischen/italienischen) Mannes“ kümmert.

Nachdem es schon am Tag der Eröffnung eine antifaschistische Demo mit über 400 Menschen gab, wurde das Lokal in der Nacht zum 18.12.2017 angegriffen: Die Frontscheiben wurden zerstört und der Schriftzug „161 > 88“ hinterlassen.

In der Stadt ist die Existenz des Nazizentrums inzwischen ein Politikum bis hin zum Bürgermeister und zum Präfekten. Diese sehen sich aber nicht in der Lage, das Lokal zu verbieten: Der Besitzer des Hauses hat das Lokal privat an eine Art Verein, der das „L'Arcadia“ betreibt, vermietet. Eltern und Lehrer\*innen einer in der Nähe gelegenen Schule äußern vermehrt Besorgnis über die Tatsache, dass ihre Kinder in der Nachbarschaft eines Nazizentrums unterrichtet werden.

So versammelten sich gestern über 600 Antifaschist\*innen aus einem breiten Spektrum der (nicht nur) linken Szene zur Demo auf dem Place de Zurich und wollten eigentlich direkt zum „L'Arcadia“ gehen: Das wurde von der Polizei bzw. der zuständigen Präfektur nicht zugelassen (u.a. hatten die Faschist\*innen ab 12 Uhr zur Verteidigung ihres Lokals aufgerufen.). Stattdessen ging es im großen Bogen um das Viertel Esplanade. Lautstark und bunt zog die Demo durch Strasbourg, es wurden Flyer verteilt, Gespräche mit Passant\*innen geführt, Reden gehalten und anhaltend Parolen auf Französisch und deutsch gerufen. Aus ganz Baden-Württemberg waren Antifaschist\*innen angereist, um die Genoss\*innen auf der anderen Seite des Rheins zu unterstützen und sich mit ihrem Kampf



gegen die „Bastion Social“ und ihr Lokal zu solidarisieren.

Die Seitenstraßen wurden akribisch von den Flics geschützt: kein Antifa sollte auch nur in die Nähe des „L’Arcadia“ gelangen. Das Bullenaufgebot war groß und martialisch ausgerüstet mit überdimensionierten Pfefferspraygeräten, Tränengasgewehren, Gasmasken, Schilden etc.

Bis auf einen Anti-Antifa-Fotografen, der die Demo abfilmte (und vertrieben wurde), ließen sich die

Nazis nicht blicken. Die DNA (Zeitung „Derniers nouvelles d’Alsace“) berichten, dass am späten Nachmittag zwei Nazis aus dem „L’Arcadia“ einen Tramführer angriffen und festgenommen wurden.

Der Kampf gegen das „L’Arcadia“ hat gerade erst begonnen.

Vertreibt die Faschist\*innen aus unseren Vierteln.

Zerschlagt die „Bastion Social“.

Für die Anarchie.

Nigra

## Einbruch & faschistische Symboliken bei Black Mosquito

In der Nacht vom 10. auf den 11. Januar wurde beim anarchistischen Mailorder Black Mosquito eingebrochen.

Wie bei dem letzten Einbruch vor knapp 2 Jahren sind vorrangig Marker und Graffiti Stoff weg gekommen, zudem eine Bargeldkasse und einige Kleinigkeiten aus dem Warensortiment. Diese werden gerade gezählt – eine bisherige Schätzung liegt bei ca. 2500€ Warenwert, dies kann sich aber noch nach oben ändern. Der Sachschaden ist da allerdings noch nicht eingerechnet.

Hinzu kommt allerdings, dass dieses mal im Eingangsbereich Hakenkreuze und ein kaum lesbares 'wir waren hier' hinterlassen wurde.

Soweit bislang rekonstruiert wurde, stiegen der oder die Täter\*innen über den Nachbarhof in unseren Innenhof. Dort wurde ein Fenster aufgehebelt. Dieses war zusätzlich durch einen Einbruchsschutz gesichert. Diese und weitere Spuren des Einbruches, besonders am Safe und der Tür Richtung Hausflur sprechen für ein professionalisiertes Vorgehen des oder der Täter\*innen.

Bestellungen, die gerade in Arbeit sind und auch die wenigen anderen Daten (wie zum Beispiel ein Kalender), die im Büro leider notwendigerweise zugänglich sind wurden augenscheinlich nicht angerührt. Auch an den (verschlüsselten) Computern konnten keine Spuren festgestellt werden.

Ob hinter der Tat – wie die Schmierereien nahe legen – wirklich organisierte Nazis stecken ist fraglich. Schließlich hätten diese ein höhere Interesse an Daten gehabt und haben ihre Option mit der Sprühdose hohen Sachschaden am restlichen Warenbestand zu entrichten nicht genutzt.

Aber auch wenn es sich um einen 'gewöhnlichen' Einbruch handelt, der nur mit einer solchen Message verschleiert werden sollte, nehmen wir die faschistische Drohung ernst.

Gerade 2 Tage zuvor hatte RTL Nord in einem Beitrag das Büro von außen gefilmt und Black Mosquito in Verbindung mit den medien-gehypten Riotini Heften gebracht. Sicherlich eine Einladung an organisierte Faschist\*innen, aber eben auch an rechtsoffene Trittbrettfahrer\*innen. Eine weitere Hypothese, die leider in Betracht gezogen werden



muss, ist selbstverständlich das Wirken staatlicher Repressionsorgane. Verdichtende Hinweise gibt es darauf bislang aber nicht.

Zur Sicherheit setzen wir allerdings gerade trotzdem alle Systeme neu auf, verschlüsseln alle Daten neu und erneuern alle Passwörter. Daher werden Kund\*innen wohl leider 1-2 Tage länger auf Antworten, Bestellbestätigungen und ihre Pakete warten müssen.

Des Weiteren werden die Fenster zum Hinterhof

gerade repariert und nochmals verstärkt. Die Hakenkreuze sind schon fast wieder weg.

Ganz egal wer nun hinter diesem Angriff steckt – wir werten ihn als faschistischen Angriff auf linke Strukturen. Einen Ausdruck der autoritären Zuspitzung der Gesellschaft.

Wir lassen uns davon aber auf keinen Fall einschüchtern. Euer Hass ist unsere Motivation!

In dem Sinne machen wir jetzt motiviert wie eh und je weiter!



## Zündwürfel für Implenia FR (Kanton Freiburg in der Schweiz)

In der Nacht vom 14. auf den 15. Januar wurden in Schmiten FR Zündwürfel auf den Reifen eines Impleniabaufahrzeuges angezündet.

„Schon wieder diese linksradikalen Chaoten!“

Was auch immer für einen Stempel sie uns aufdrücken wollen, es soll nur davon ablenken, was wir eigentlich thematisieren wollen. Wir sind eine Gruppe von Freund\*innen, die es satt haben, eben diese Unterdrückungsmechanismen, die unsere Welt regieren und zerstören, passiv anzunehmen. Regelmässig diskutieren wir darüber was uns stört und was wir dagegen zusammen unternehmen können.

„Ach was! Das ist doch nur zielloser Vandalismus!“

Der Entscheid, Implenia anzugreifen, war sehr bewusst. Implenia ist eine der hauptverantwortlichen Firmen, die am Erweiterungsbau des Ausschaffungsgefängnis Bässlergut in Basel arbeiten. Wir wollen nicht länger tolerieren, dass Firmen Geld machen durch das Einsperren und Deportieren von Menschen.

„Ihr seit nur ein paar wütende Teenies!“

Wütend sind wir auf alle Fälle sehr. Und ob wir nun 15, 25, 45 oder 75 Jahre alt sind, ändert nichts daran, dass wir mit dieser Wut im Bauch nicht tatenlos leben können und wollen.

Wie könnten wir auch anders, wenn wir von unseren Freund\*innen getrennt werden und sie an Orte verschleppt (oder im Politiker\*innenjargon auch ‚ausgeschafft‘ genannt) werden?! Wir sind wütend auf alle, die diese Scheisse hinnehmen, unterstützen oder eben – wie im Fall von Implenja – noch dick Kohle machen. Wir wollen weder resignieren, noch uns den Normen anpassen oder in Schubladen gesteckt werden. Wir wollen unserer Wut Ausdruck verleihen und aktiv gegen Herrschaftsverhältnisse vorgehen.

„Aber solche Aktionen bringen doch nichts. Was erreicht ihr schon damit...“

Direkte Aktionen wie diese sind eine von vielen Möglichkeiten um den Firmen ihre Werbepattformen auf Autos, Bagger und Baustellen zu einem Risiko zu machen. Wenn sie ständig irgendwo sabotiert werden, können sie es sich bald nicht mehr leisten, überall ihre Logos drauf zu drucken. Weniger Werbefläche = weniger Geld.

Mehr Geld müssen sie jedoch für die Reparatur oder Neuanschaffung der Maschinen ausgeben. Und sie müssen Profiteinbussen einstecken, weil Bagger, Autos oder ähnliches auf der Arbeit fehlen.

Leider gibt es fast keine Kritik am Knastsystem und der Ausschaffungsmaschinerie in der breiteren Gesellschaft. Die Medien springen nur auf Sensationen an, sprechen aber kaum über inhaltliche Kritik. Wir möchten dies jedoch durchbrechen, und aufzeigen, dass neben direkten Aktionen auch viel Wichtiges passiert. Andere Aktionsformen sind genau gleich Teil des Widerstandes gegen dieses unterdrückerische System, und sie sind nicht mehr oder weniger wichtig. Und vielleicht kann der Rummel um diese direkten Aktionen die Bandbreite an kleinen und grossen, friedlichen und militanten Widerständen ein wenig mehr ins Rampenlicht rücken.

Zu guter Letzt hoffen wir natürlich darauf, dass Firmen, die sich an Bauten wie dem Bässlergut in Basel, dem Polizei- und Justizzentrum in Zürich oder an Bundeslagern und anderen Knästen beteiligen, Angst um ihr Image und ihre Profite bekommen und ihre Verträge auflösen.

„Hier geht es uns doch gut, was jammert ihr auch ständig.“

Privilegierte Menschen mit weisser Hautfarbe, den richtigen Papieren etc... können in materiellem

Überfluss leben, jedoch macht Geld allein nicht glücklich und der riesige Verschleiss von Konsumgütern zieht global unterdrückende Konsequenzen nach sich.

Doch auch in der ‚schönen, heilen‘ Schweiz geht es vielen Menschen richtig beschissen. Nur ist dieses Leid oft nicht sichtbar. Dieses Jahr sind beispielsweise schon dutzende Personen in schweizer Gefängnissen gestorben. Sehr oft durch Selbstverletzungen, was das Mass der Hoffnungslosigkeit der Gefangenen zeigt. Hier eine sicherlich unvollständige Liste:

Im November letzten Jahres nimmt sich eine 61-jährige Frau im Regionalgefängnis von Thun das Leben.

Am 7. Dezember ist es ein 21-jähriger Mann im Regionalgefängnis von Bern: Suizid.

Im Februar sterben im Gefängnis von Muttenz in der Nähe von Basel zwei Personen. Beide durch Suizid.

Im Juni ist es ein 29-jähriger Mann im Gefängnis von Champ-Dollon in Genf: Suizid.

Im Juli erhängt sich im Gefängnis La Croisée bei Orbe ein Mann.

Im September weigert sich ein Gefangener im Gefängnis Bochuz, nach dem Spaziergang in seine Zelle zurückzukehren, steigt auf das Dach und droht, sich das Leben zu nehmen. Nachdem er von den Beamten gepackt und in die Isolationszelle gesteckt wird, verwüstet er diese noch am selben Tag.

Am 24. Oktober stirbt ein 23-jähriger Mann in der Haftanstalt „la Blécherette“ in Lausanne nach ungeklärten Umständen.

Am 25. Oktober wird ein 61-jähriger Mann tot im Untersuchungsgefängnis Ferrara im Tessin aufgefunden.

Diese Liste tut weh und sie ist sicherlich nicht vollständig. Sie zeigt aber eine brutale Kontinuität sowie die Wichtigkeit sich dagegen zu wehren. Zum Beispiel mit dem Angriff auf die, die solche Knäste bauen.

Für eine solidarische Welt möglichst frei von Herrschaft und Unterdrückung!

g r e i b u n g - f r o r d - n o r d - g r

8.12.2017 Sa. 17/102/18

ABRE  
LOS  
OJOS

screamocrust|  
bourg en bresse

[abrelosojos.bandcamp.com](http://abrelosojos.bandcamp.com)

GROSSEL

crustcore|  
east-france

[grossel.bandcamp.com](http://grossel.bandcamp.com)

crust|  
strasbourg

GERANIUM

[geraniumcrust.bandcamp.com](http://geraniumcrust.bandcamp.com)

[schattenparker.net](http://schattenparker.net)

Wagenplatz Schattenparker

Die Volxküchen im SUSI-Café & in der KTS leben von Eurer Mithilfe!!

# JOIN THE CITY SUPPORT PROTEST 13.02.2018 Dresden

**Orte:**

KTS  
(autonomes  
Zentrum)  
Baslerstraße  
103

Sjulsji-  
Café,  
Vauban-  
Allee  
N°2

**TerMi  
ne iM  
FebBr  
uAar  
2018**

- 07. Februar KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit\_kochen ab 16 Uhr
- 14. Februar Vokültur, SUSI-Café, 20 Uhr, plena und mit\_kochen ab 16 Uhr
- 21. Februar KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit\_kochen ab 16 Uhr
- 28. Februar Vokültur, SUSI-Café, 20 Uhr, plena und mit\_kochen ab 16 Uhr

[www.volxkuechefreiburg.blogspot.de](http://www.volxkuechefreiburg.blogspot.de)